

SABINVS. MASCVL. ET. CANDIDA. POTENTIS. V. F. S.
ET. NIGELIONI. F. MIL. L. II. ITA. AN. XXX. (Filio mi-
liti Legionis Secundae Italicae Ann. 30.)

Dieser inschriftliche Denkstein ist in der bezeichneten Gegend hart an der Mauer an einem Römergrabe bei Gelegenheit eines Wasserbaues aufgefunden worden (13. Nov. 1827) mit Menschenknochen, Mauerwerk, weißen Marmorplatten, u. dgl. Sabinus lesen wir auf Monumenten zu Seckau, Kumberg und St. Stephan oberhalb Grätz. Nigella kommt auf dem Denksteine zu Eypenstein, Nigellio aber sonst nirgend vor.

Oben auf der Höhe des Kugelsteinfelsens oder Jungfrausprunges muß ein uraltes celtisch-germanisches, oder ein römisches Kastell gestanden seyn, wie die dort befindlichen und in keiner mittelalterlichen Urkunde mehr erwähnten Ruinen, eine in neuerer Zeit aufgedeckte Wasserleitung aus Bronzeröhren und eine dort gefundene Münze vom K. Trajanus verbürgen. Auch ging die uralte Verbindungsstraße an der Mauer aufwärts am rechten Murrufer über Gradwein, Stübing, Feistritz und dem Kugelsteine nach Adriach. Die alten Römersteine zu Rein, Pfannberg und Adriach machen ein Römergrab hart an der Mauer am Jungfrausprunge begreiflich. — Bei den Arbeiten für die Eisenbahn hat man im September 1843 an eben dieser Stelle ein zweites Grabmahl aus weißen mit einfachen Arabesken verzierten Steinplatten, mit zwei Menschenkörpern und mit den Gebeinen eines Kindes ausgegraben.

Unterhalb Feistritz bei Stübing fand man im Murrstrome einen Römerstein mit folgenden kaum lesbaren Wörtern und Siglen:
CATTIVS. PROPINQVI. LIB. SENNO. AN. LX. ET. ELVIA.
(EOIATIVS. FETIVITAC. o NVF.?)

Bei den Eisenbahnarbeiten sind nahe bei dem Gasthause in Stübing mehrere Römersteine entdeckt worden. Einer trägt folgende Inschrift:
SATVRNVS. ATL. $\frac{1}{2}$ VIBIA. CO. $\frac{1}{2}$ ELVIMA. FA: $\frac{1}{2}$ SV-
RIO. VP. IANVRIVS. : ANOL.

Gleicherweise hat man hier Töpfe aus grauem Thon und Ueberreste uralter Waffen aus Bronze ausgegraben.

Felberndorf bei Sachsenfeld im Saanthale.

An der Mühle des H. Hauzenbüchler: ein Römerstein mit zwei männlichen Brustbildern, oberhalb zwischen zwei Parallelen mehrere Gebilde, eine Muschel, zu beiden Seiten Drachen und Delphine, und im Dreieckfelde darüber ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Auch sind dort noch ein Säulenknauf mit Laubwerk und andere antike Trümmer.

Feldbach an der Raab.

SECVNDINVS. C. AN. LX. ET. IVLIA. LITV. ET. SE-
CVNDINAE. F. A...

Dieses Monument findet sich heute nicht mehr im Markte zu Feldbach. Wir halten die vorliegende Inschrift nur für ein verstüm-

meltes Bruchstück vom ehemaligen Denksteine. Daß in dem angenehmen untern Theile des steiermarkischen Raabthales die Bewohnung und Cultur uralt sey, bewähren die Römersteine überall umher, zu Riegersburg, Gleichenberg, Poppendorf, Altenmarkt bei Fürstenfeld u. s. w. und die zu Hainfelden gefundenen Rötermünzen. Der Name Litugena findet sich auf Monumenten zu Pöllau, Admont und Gilly.

Feldkirchen bei Grätz.

POMPELLA. THODORA. ANN. XXX. PA. F.

Gruter, p. 701. n. 8. infra Strazgang. Lazius hat noch folgende Buchstaben beigesezt.

D. M. MASVN. . . . T. . . . NI. . . .

Pompella Theodora Annorum Triginta Parentibus fecit.

Die von Lazius beigesezten Buchstaben scheinen einer zweiten in Feldkirchen gefundenen zertrümmerten Inschrift anzugehören.

An der Kirche in Feldkirchen befinden sich nunmehr noch andere plastisch-antike Trümmer, zwei Brustbilder in Medaillonsform, Mann und Frau, und ein kleines Relief, einen geflügelten Löwen, oder einen Sphinx vorstellend, welche, in Verbindung mit jenen zu Grätz, St. Martin, Strazgang, Kallsdorf, Groß- und Kleinsulz und zu Wildon, die römische Bewohnung des mittleren Murthales beweisen.

Gladniß bei Passeil.

CALVENTIVS. MASCLI. F. (Filius.) V. F. (vivus fecit.) S. ÷ B. ET. AVETAE. ADIVTORIS. F. (Filiae.) COL. AN. L. (conjugi annorum quinquaginta.)

Dieses Denkmahl steht mit jenen zu Weiß und Anger auf der einen und mit jenen zu Altpfannberg und am Jungfrausprunge auf der andern Seite in Verbindung.

St. Florian, oder Groß-Florian im Lafnißthale.

Nicht ferne von der Lafniß und dem Marke selbst hat man im Jahre 1843 alte Mauertrümmer, Spuren von einem Mosaiqboden ausgegraben und eine schöngearbeitete Hand einer steinernen Statue gefunden.

Johnsdorf bei Judenburg.

Ein Bruchstück an der Friedhofmauer mit folgenden Buchstaben:
SA. . . . MA. . . .

Frauenburg am linken Murufer, Unzmarkt gegenüber.

SACR. SPERATVS. ET. PRIMITIVA. [†]WL. ^BF. CONI. . . .
VI. FECERVN. . . . SIBI. [†]E. ADIVTORINE. NEPTIL.
⊙. AN. XX.

Es ist sehr zu bedauern, daß dieser mächtige, mit den schönsten Unzialbuchstaben gezierte Denkstein durch große absichtlich gebohrte Lö-